

Ausgeführt werden Holz, Getreide, Flachs, Hanf usw. Durch den Seefanal, der von Königsberg durch das Haff bis Pillau führt, können auch große Seeschiffe bis nach jener Stadt gelangen. Pillau ist der stark befestigte Vorhafen von Königsberg. Diese Stadt ist die zweite Residenz und die Krönungsstadt der preußischen Könige. Sie bestand ehemals aus drei Städten, dem Löbenicht und der Altstadt auf dem rechten Pregeluser und dem Kneiphof auf einer Insel, von beiden Pregelarmen umflossen, deren Ufer durch Brücken verbunden sind. Dieselben wurden 1724 zu einem Ganzen vereinigt. Von den öffentlichen Gebäuden ist das königliche Schloß zu nennen, das mit seinem 87 m hohen Turme die übrigen Häuser weit überragt. Erst im Laufe der Jahrhunderte hat es seine jetzige Gestalt und Ausdehnung erhalten. Im Westflügel ist die schöne Schloßkirche, in welcher Friedrich I. nach der Krönung feierlich gesalbt wurde. In der Nähe ist der Königsgarten oder Paradeplatz. In der Mitte desselben, umgeben von Gartenanlagen mit angenehmen Promenaden, steht das viel bewunderte Reiterstandbild Friedrich Wilhelms III. Fast 5 m hoch ragt es empor und zeigt uns die hohe Gestalt des verehrten Fürsten in lebenswahren Zügen. Sinnige Bilderwerke, welche Szenen aus dem innigen Familienleben des Königs, Friedens- und Kriegstaten seiner Zeit andeuten, verschönern den über 6 m hohen Sockel; an diesem erfreuen uns auch die Gestalten von Männern, denen der König sein ganzes Vertrauen schenkte, und auf die jeder Preuße stolz sein darf: Scharnhorst und York, Stein und Hardenberg u. a. Die Inschriften lauten: „Ihrem Könige Friedrich Wilhelm III. die dankbaren Preußen 1841. Sein Beispiel, seine Gesetze machten uns stark zur Befreiung des Vaterlandes. Ihm danken wir des Friedens Segnungen.“ Der Name der Stadt erinnert an den König Ottokar von Böhmen, der 1254 dem Deutschen Ritterorden in der Bekämpfung Samlands Hilfe leistete. Auf seinen Rat erbauten sie, um die Samländer besser im Zaum zu halten, 1255 eine Burg, welche sie zu Ehren Ottokars Königsberg (d. i. Burg des Königs) nannten, und die der Stadt den Namen gab. Nach zwei Jahren wurde dann eine feste Burg an der Stelle errichtet, wo jetzt das Schloß steht. Bald darauf entstand dabei die Altstadt.

Von der Mitte des Frischen Haffs zieht sich ein fruchtbarer Landstrich nach Südosten; es ist das Ermland. Die Passarge bildet größtenteils die Grenze nach Westen. Der südlichere Teil bildet eine anmutige, mit Hügeln und Seen geschmückte Landschaft. Dort liegt am Frischen Haff das Städtchen Frauenburg, wo der Bischof von Ermland seinen Sitz hat; da lebte auch Kopernikus als Domherr. Die größte Stadt des Ermlandes ist Braunsberg (13 000 Ew.) an der Passarge.

5. Einteilung und Städte. Ostpreußen wird in drei Regierungsbezirke eingeteilt:

1. Königsberg (der Westen der Provinz, auf 1 qkm 59 Einwohner): Königsberg, Pillau, Memel, Braunsberg, Frauenburg, Pr.-Eylau, Friedland, Wehlau.